



## JAHRESBERICHT 2016/2017

**Für das abgelaufene Berichtsjahr (Mai 2016 bis April 2017) zeigen wir Ihnen in knapper Form die Arbeit der Kirchgemeinde.**

### Personelles

Mit dem Abschiedsgottesdienst vom 26. Juni 2016 hat Pfrn. Nora Zenger nach acht Jahren engagierten Wirkens die Gemeinde verlassen. Einen Teil ihrer Stellenprozente hat Pfr. Jürg-Markus Meier übernommen, der bereits am 1. September 2015 seinen Dienst angetreten hat.

Am 1. August 2016 hat Isabella Schmidt als Katechetin ihren Dienst angetreten. Sie ersetzt Tamara Würzler, die beruflich eine neue Herausforderung angenommen hat.

### Kinder und Jugendliche

Das Untijahr im Ressort „Kinder, Jugendliche und Familien“ beginnt eigentlich mit dem Schuljahresanfangsgottesdienst im August. Dieser fand neu nicht mehr ökumenisch statt, sondern wurde mit allen Unterrichtsstufen und einer Theatergruppe aus dem Cevi gefeiert - das Symbol des Bandes stand für die Verbundenheit und das gemeinsame Unterwegssein.

Langsam kommen die geburtenstarken Jahrgänge in den Unti, und die Klassen werden immer grösser. Es ist schön zu sehen, mit wieviel Freude und Interesse die Kinder und Jugendlichen an den verschiedenen Unterrichtsveranstaltungen teilnehmen, oft weit über den obligatorischen Teil hinaus. Die Jungleiter unterstützen die Katechetinnen im Unterricht und verwenden und vertiefen dabei ihre in der Jungleiterausbildung erworbenen Kenntnisse. Dass die Kinder so gerne an unseren Angeboten teilnehmen, ist dem grossen Einsatz von Monika Deuber und ihrem Team zu verdanken.

Pfarrer Jürg-Markus Meier arbeitete sich gut ein und setzt erste Akzente. Dazu gehören unter anderem das Vater-Kind-Wochenende und die Taufferinnerungsfeier.

Die Lager im Frühling und Sommer sind weiterhin gut besucht und bauen stark auf der Arbeit von Freiwilligen auf,

die sich mit viel Leidenschaft und Freude für die Kinder einsetzen.

Seit letztem Jahr ist das Projekt K16+ (Kirche für Nachkonfirmanden) angelaufen. Die bisherigen Anlässe (Brunch, Exkursion, Skiweekend, Mithilfe im Konflager) stossen auf breites Interesse. Ziel der Jugendarbeiterin Patricia Keller ist aber vor allem, die Jugendlichen beim Realisieren von eigenen Ideen und Projekten zu unterstützen.

Das Team im rpg (religionspädagogischen Gesamtkonzept) begleitet die Kinder und Jugendlichen mit viel Engagement und Freude. Allen Beteiligten ist es wichtig, die Arbeit laufend zu verbessern und den Bedürfnissen und Gegebenheiten anzupassen, neu auch über die Gemeindegrenzen hinaus.

### Musik

Das Kirchencafé jeden Sonntag dient der Pflege der Kontakte, ganz im Sinne des Gemeindeaufbaus. In den Gottesdiensten arbeiten Pfarrer und Kirchenmusikerinnen daran, den Kirchenraum anders zu bespielen, um in der kleiner werdenden Gemeinde ein Gemeinschaftsgefühl entstehen zu lassen.

Diesem Ziel dienen auch die Gottesdienste mit Einsingen, die ungefähr monatlich angeboten werden. Hört man Klang vor, hinter und um sich, fühlt man sich zugleich aufgehobener, aber auch mutiger, aktiv singend am Gottesdienst mitzuwirken.

Die Konzertreihe der Thalwiler Konzerte war nicht nur selbsttragend, sondern spielte sogar einen Zusatzbeitrag ein, dank erfolgreicher Programmierung und durch aktive Werbung in den Konzerten für die Kollekte.

Der Gospelchor sang in verschiedenen Gottesdiensten und präsentierte im Februar ein sehr gut besuchtes erfolgreiches Konzert, das er auch in Nottwil, Luzern, nochmals aufführen konnte.

Die Kantorei hat sich in Thalwil vernetzt und im Sommer 2016 gemeinsam mit dem Sängerverein zwei grosse

Konzerte in Zürich Wollishofen und Thalwil gesungen. Auch hat sie mehrere Gottesdienste mit Motetten, Choralen und Jazzsongs gestaltet und im Advent ein sehr gut besuchtes „Oratorio de Noël“ von Camille Saint-Saëns in unserer Konzertreihe aufgeführt, sowie den Heilig Abend-Gottesdienst damit gestaltet.

Am Adventsbasar ist es bereits eine schöne Tradition, dass die Chormitglieder das Café Kleine Kantorei führen.

### Diakonie und Ökumene, Mission und Entwicklungsarbeit

Wechsel im ökumenischen Begleitdienst: Seit dem Weggang von Agavni von Grünigen wird der ökumenische Begleitdienst von Volker Schmitt, Pastoralassistent der katholischen Kirche, geleitet. Die Suche auch nach jüngeren BegleiterInnen bleibt ein vordringliches Thema; die Nachfrage übersteigt den Bedarf. Die Werbung für neue BegleiterInnen wurde intensiviert.

Durch die Stellenreduktion in der Sozialdiakonie können nicht mehr alle Anfragen für Sozialbegleitung im gewohnten Umfang erbracht werden. Felix Känzig ist im Kontakt mit dem Sozialdienst der politischen Gemeinde, um noch gezielter dort Hilfe zu leisten, wo Ratsuchende von keiner anderen Stelle Unterstützung erhalten.

An den drei Encontro-Mittagessen durften wir jeweils über 120 Personen begrüßen! Ausländischen Spezialitäten wurden von Asylsuchenden und Ausländerinnen gekocht.

Das Projekt „Lebensmittelabgabe an Menschen am Existenzminimum“ ist - dank Fremdfinanzierung - fester Bestandteil der Angebote der Kirchgemeinde Thalwil. Montag- und Mittwochabend werden Tagesfrischprodukte kostenlos an wenig bemittelte Menschen abgegeben. 25 Freiwillige erbringen diese Dienstleistung, von welcher pro Abend bis zu 70 Personen profitieren können.

### Erwachsene und Seelsorge

In der Erwachsenenbildung regten auch dieses Jahr die Veranstaltungen von Pfr. Arend Hoyer „Mit der Bibel im Gespräch“ zur Auseinandersetzung mit dem Fundament unserer reformierten Identität an: in Gattikon, im Kirchgemeindehaus, im Serata.

Auch der Zmittag für alle konnte regelmässig durchgeführt werden und wurde gut besucht.

Der Fraue-Zmorge im Serata war beide Male erfolgreich. Nach dem Weggang von Agavni von Grünigen wird der Fraue-Zmorge ab 2017 durch einen selbständigen Verein durchgeführt.

Die Veranstaltungen der ökumenischen frauen-zeit wie Oase-Zmorge, Bibelarbeit, Wanderung und Adventsfeier fanden reges Interesse.

Wie überall in der Kirche sind wir dankbar für die vielen Arbeitsstunden der Freiwilligen. Dies gilt auch in Bezug auf die Seelsorge, in der Pfr. Arend Hoyer Personen ausbildet, die sich für diese anspruchsvolle Aufgabe interessieren. Inhaltlich lagen die Akzente in der Seelsorge dieses Jahr neben der Trauerbewältigung in den Bereichen Beziehung, Arbeitslosigkeit und Vereinsamung.

Trotz des Wegzugs von Pfrn. Noa Zenger konnte das Taizé-Gebet weiterhin dreimal im Winterhalbjahr ökumenisch getragen in der Baptistenkapelle an der Archstrasse gefeiert werden. Wochenandachten fanden im Quartier bei der katholischen Kirche, im Kölli-Beck Gattikon und in Form eines „Abendimpulses“ auch an der Seidenstrasse statt. Vermehrt stehen solche dezentralen Gottesdienste, zu denen auch die Andachten im Serata und im Oeggisbuel gehören, im Zeichen wachsenden freiwilligen Engagements.

### Legislaturziele

Die Kirchenpflege fasste im März 2015 für die aktuelle Legislaturperiode einige Ziele, wie dies die Kirchenordnung des Kantons Zürich vorsieht. Bald wurde aber klar, dass sich diese Ziele insbesondere unter dem Eindruck der Finanzentwicklung nicht eins zu eins umsetzen lassen. Die Kirchenpflege entwickelte daraufhin eine Strategie, wie in dieser Situation die gesetzten Ziele dennoch erreicht werden könnten – vielleicht «weniger mit dem Auto, dafür eher mit dem Fahrrad».

An der Kirchenpflege-Retraite von Anfang März 2017 gab sich die Kirchenpflege unter anderem Rechenschaft über den Stand der Arbeiten an den Legislaturzielen: Was bereits umgesetzt werden konnte, wo Änderungen an den Zielen vorgenommen wurden und wo allenfalls ganz Abstand von der Umsetzung genommen wurde.

### Mitglieder und kirchliche Handlungen

	2014	2015	2016
Taufen	36	45	35
Konfirmationen	46	41	24
Trauungen	1	8	5
Bestattungen	65	62	65
Kircheneintritte	9	13	1
Kirchenaustritte	36	41	50
<b>Mitglieder</b>	<b>5'304</b>	<b>5'193</b>	<b>5'042</b>